

fordert. Die imperialistische These von der „ideologischen Entspannung“ ist reaktionär und illusionär. Sie ist reaktionär, weil sie den Marxismus-Leninismus, der Idee und Politik der friedlichen Koexistenz begründet und Grundlage der wissenschaftlichen Politik des Kampfes für Frieden und sozialen Fortschritt ist, in seiner Offensive zu lähmen und die revolutionäre Arbeiterklasse geistig zu entwaffnen versucht. Die friedliche Koexistenz wird nicht durch die ideologische Offensive des Sozialismus gegen den Imperialismus gefährdet, sondern durch die imperialistische Diversion und psychologische Kriegsführung. Sie ist illusionär, weil der ideologische Kampf, der zwischen feindlichen Klassen geführt wird und ihre antagonistischen Interessen und Bestrebungen ausdrückt, objektiv bedingt ist und weder durch Verbote noch durch Vereinbarungen aufgehoben werden kann. Im Unterschied zum ökonomischen und politischen Klassenkampf, der nicht ohne Kompromisse ausgetragen wird, kann es auf dem Gebiet der Ideologie keine Kompromisse geben. Die Politik der friedlichen Koexistenz ist untrennbar mit dem unversöhnlichen und kompromißlosen Kampf gegen die bürgerliche Ideologie verbunden.³⁵

Angesichts der Bedrohung der gesamten Menschheit durch einen atomaren Weltkrieg gilt es für die kommunistischen und Arbeiterparteien, die marxistisch-leninistische Position, daß sich die Arbeiterklasse im Friedenskampf vom Interesse der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung leiten läßt, in eine solche Politik des Friedens umzusetzen, die den weltweiten Bestrebungen entspricht, „den Krieg im Atomzeitalter nicht mehr als Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln zu betrachten, und alles zu tun, um ihn zu verhindern“³⁶.

Das Friedensprogramm Dazu unterbreitete der XXVI. Parteitag der KPdSU in
in Aktion Fortführung des auf dem XXIIV. und XXV. Parteitag be-
; schlossenen Friedensprogramms neue, umfassende Frie-
densinitiativen für die 80er Jahre. Das Friedensprogramm des XXVI. Parteitages der
JCPdSU schließt ein:

- die Bereitschaft zum aktiven Dialog auf allen Ebenen zwischen der UdSSR und den USA, um normale Beziehungen zwischen beiden Staaten, die sowohl im Interesse der j Völker beider Länder als auch der gesamten Menschheit liegen, herzustellen;
- rf die Bereitschaft, die Zone für vertrauensbildende Maßnahmen in Europa wesentlich i zu erweitern;
- die Bereitschaft, Verhandlungen über vertrauensbildende Maßnahmen im Fernen 3 Osten mit allen interessierten Ländern zu führen;
- , die Bereitschaft, die Situation bezüglich Afghanistans gesondert zu regeln oder auch ^koordiniert mit Fragen der Sicherheit in der Golfregion zu erörtern;
- >x die Bereitschaft, die Verhandlungen mit den USA über die strategischen Waffen unter Bewahrung alles Positiven, das bisher erreicht wurde, fortzusetzen;

V 3

35_X Siehe Kap. 18 des vorliegenden Lehrbuches.

36-t 4. Tagung des ZK der SED 23./24.6.1982. Aus dem Schlußwort des Genossen Erich Honecker. Berlin 1982, S. 85.